PUBLIREPORTAGE

«Kulturelle Gemeinsamkeiten»

Gabriela Cortés erzählt in der Serie des Fachbereichs «Chancengleichheit» vom ASD, was ihr die Integration in Liechtenstein erleichterte.

Die erste Wohnung in Liechtenstein blieb Gabriela Cortés, 54 Jahre alt, geboren und aufgewachsen im mexikanischen Bundesstaat Sonora, in besonderer Erinnerung: «Der Ausblick auf die Berge und das Tal war so schön, ich brauchte weder Bilder noch Vorhänge.» Der Eschnerberg ist noch heute ihr Lieblingsort im Land: «Die Aussicht ist nie dieselbe, das fasziniert mich. Dort spüre ich Frieden.» Ihre Verwandten in Mexiko haben ihr den Spitznamen Heidi gegeben, weil sie ihnen dauernd Fotos von ihren Spaziergängen schickt.

Gabriela Cortés' Familie zog 2003 nach Liechtenstein: «Es war schwer, mich von meinem Leben in Deutschland zu verabschieden. Nach 15 Jahren hatte ich die Staatsbürgerschaft erhalten, mir ein Leben aufgebaut, ich war keine Ausländerin mehr. Und nun sollte ich in ein anderes Land ziehen und wieder von vorne beginnen?» Aber sie wagte den Sprung und fand mit der Zeit ein neues Zuhause – nicht zuletzt dank ihrer Anpassungsfähigkeit. «Mich einzugewöhnen, wurde mir damals sehr erleichtert durch den Eschner Chor und meine ‹papas de Liechtenstein›, meine Liechtensteiner Eltern — eine Familie, die mir half, die hiesigen Gepflogenheiten zu verstehen.» Seltsam kam ihr beispielsweise vor, dass man über Mittag nach Hause zur Familie essen geht: «Und zwar um Punkt 12 Uhr» – sagt sie, mit einem Schmunzeln.

Gabriela Cortés ist Leiterin Unterkunftswesen an der Uni Liechtenstein. Bild: Paul Trummer

Die Unterschiede rückten auf den zweiten Blick jedoch in den Hintergrund: «Ich merkte schnell: Liechtenstein und Mexiko haben mehr Gemeinsamkeiten als Deutschland und Mexiko.» Denn knapp 90 Prozent der Mexikaner sind Katholiken. Sie kannte die Feiertage, die Traditionen – das habe ihr vor allem die kulturelle Adaption sehr erleichtert.

Gabriela Cortés hat ihre eigene Migrationsgeschichte zu einer Stärke gemacht. Als Leiterin Unterkunftswesen an der Uni Liechtenstein weiss die studierte Journalistin genau, vor welchen Herausforderungen die ausländischen Studierenden stehen. Sie ist zudem Präsidentin der Red Global de Mexicanos Schweiz/Liechtenstein – und Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vereins Mundo Latino. Bei der Infra berät sie im Projekt Integra Migrantinnen. Ihr bester Rat: «Finde heraus, was du hier beitragen kannst. Es kann sein, dass du dich neu erfinden musst.» Das hat auch sie getan, immer wieder mit Erfolg.

Gabriella Alvarez-Hummel

Ausländervereine gesucht

«Sie sind Mitglied in einem Ausländerverein in Liechtenstein?» Das Amt für Soziale Dienste möchte das Soziallexikon aktualisieren. Alle werden gebeten, ihren Verein unter folgender E-Mail-Adresse anzumelden: info.cg@llv.li. Vielen Dank für die Mithilfe.

AMT FÜR SOZIALE DIENSTE
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN
FACHBEREICH CHANCENGLEICHHEIT